

(19) DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

PATENTSCHRIFT



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Aenderungsgesetzes
zum Patentgesetz

ISSN. 0433-6461

(11)

1591 84

Int.Cl.³

3(51) D 04 B 15/10

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP D 04 B/ 2303 731

(22) 29.05.81

(44) 23.02.83

- (71) VEB WIRKMASCHINENBAU LIMBACH-OBERFROHNA, LIMBACH-OBERFROHNA;DD;
(72) HERING, ANDREAS,DIPL.-ING.;GOLBS, CHRISTIAN;NAUMANN, SIEGFRIED;LAUCKNER, MANFRED;DD;
(73) siehe (72)
(74) HARRY SCHUBERT, VEB WIRKMASCHINENBAU LIMBACH-OBERFROHNA, BFN, 9102
LIMBACH-OBERFROHNA, MAXIM-GORKI-STRASSE 31

(54) FASSUNG ZUR HALTERUNG DER WIRKNADELN AN KETTENWIRKMASCHINEN

(57) Die Erfindung ist insbesondere an Kettenwirkmaschinen anwendbar, welche mit einzeln gelagerten und auswechselbaren Wirknadeln ausgerüstet sind. Die Erfindung hat das Ziel, eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen aus einem gieß- oder spritzfähigen Material zu schaffen, welche eine hohe Maßgenauigkeit der Stege und Nuten der Nadelschäfte aufweist. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen zu schaffen, bei denen insbesondere die Randstege fest mit dem Grundkörper der Fassung verbunden sind. Erfindungsgemäß beginnt jede Fassung seitlich jeweils mit einem ganzen Steg und endet mit einer ganzen Nut, wobei zumindest der, die Fassung seitlich begrenzende Randsteg, aus dem Material der Fassung besteht. Fig. 1

(19) DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes
zum Patentgesetz

PATENTCHRIFT

ISSN 0433-6461

(11)

1591 84

Int.Cl.³

3(51) D 04 B 15/10

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP D 04 B/ 2303 731

(22) 29.05.81

(44) 23.02.83

- (71) VEB WIRKMASCHINENBAU LIMBACH-OBERFROHNA, LIMBACH-OBERFROHNA; DD;
(72) HERING, ANDREAS, DIPL.-ING.; GOLBS, CHRISTIAN; NAUMANN, SIEGFRIED; LAUCKNER, MANFRED; DD;
(73) siehe (72)
(74) HARRY SCHUBERT, VEB WIRKMASCHINENBAU LIMBACH-OBERFROHNA, BFN, 9102
LIMBACH-OBERFROHNA, MAXIM-GORKI-STRASSE 31

(54) FASSUNG ZUR HALTERUNG DER WIRKNADELN AN KETTENWIRKMASCHINEN

(57) Die Erfindung ist insbesondere an Kettenwirkmaschinen anwendbar, welche mit einzeln gelagerten und auswechselbaren Wirknadeln ausgerüstet sind. Die Erfindung hat das Ziel, eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen aus einem gieß- oder spritzfähigen Material zu schaffen, welche eine hohe Maßgenauigkeit der Stege und Nuten der Nadelschäfte aufweist. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen zu schaffen, bei denen insbesondere die Randstege fest mit dem Grundkörper der Fassung verbunden sind. Erfindungsgemäß beginnt jede Fassung seitlich jeweils mit einem ganzen Steg und endet mit einer ganzen Nut, wobei zumindest der, die Fassung seitlich begrenzende Randsteg, aus dem Material der Fassung besteht. Fig. 1

Zur RS Nr. 159184

ist eine Zweitschrift erschienen.

(Teilweise ~~aufgehoben~~ ^{bestätigt} gem. § 6 Abs. 1 d. Änd. Ges. z. Pat. Ges.)

Titel der Erfindung

Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen, wobei die Nadeln einzeln in Nuten gehalten werden.

Charakteristik der bekannten Lösungen

An Kettenwirkmaschinen sind die Wirknadeln in einer Vielzahl nebeneinander auf der Nadelbarre angeordnet. Zur Halterung der Wirknadeln ist bekannt, die Nadelbarre mit Schlitzten zu versehen, in denen die Schäfte der Wirknadeln gelagert werden. Die hohen Anforderungen hinsichtlich Teilungs- und Formgenauigkeit dieser Schlitzte führten dazu, nicht mehr die Nadelbarre über ihre gesamte Breite mit Schlitzten zu versehen, sondern einzelne, als Fassungen bezeichnete Segmente nebeneinander auf der Nadelbarre aufzusetzen. Die Herstellung der Schlitzte in diesen Fassungen brachte zwar die erforderliche Qualität, war aber noch sehr aufwendig. Es wurden deshalb bekannterweise Fassungen aus einem gieß- oder spritzfähigem Material hergestellt, in welche Stahllamellen eingebunden sind. Die Stahllamellen bilden die Stege mit dazwischenliegenden Nuten, in denen die Schäfte der Wirknadeln eingelegt werden können.

Nachteilig ist hierbei, daß die äußeren Stahllamellen nur unzureichend in die Fassung eingebunden sind, da die sich anschließende gieß- oder spritzfähige Masse einer halben Nut zu gering ist. Trotz kostengünstiger Herstellung haben sich

derartige Fassungen bisher nicht durchgesetzt.

Ziel der Erfindung

Die Erfindung hat das Ziel, eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen aus einem gieß- oder spritzfähigen Material zu schaffen, welche eine hohe Maßgenauigkeit der Stege und Nuten zur Aufnahme der Nadel-schäfte aufweist.

Wesen der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen zu schaffen, bei denen insbesondere die Randsteg fest mit dem Grundkörper der Fassung verbunden sind.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß jede Fassung seitlich jeweils mit einem ganzen Steg beginnt und mit einer ganzen Nut endet und zumindest dieser, die Fassung seitlich begrenzende Randsteg, aus dem Material der Fassung besteht. Der aus dem Material der Fassung bestehende Steg ist vorteilhaft mit wenigstens einer seitlichen Verstärkung versehen, welche bis an den nächsten Steg heranreicht. Diese seitliche Verstärkung ist, eines weiteren Vorteils wegen, als ein Vorsprung ausgebildet, welcher in bekannter Weise einer die Wirknadel längsarretierenden Quernut des Nadel-schaftes zugeordnet ist, wobei solche Vorsprünge aus dem Material der Fassung in gleicher Art auch zwischen den Stahl-lamellen angeordnet sind und diese über das Ende der Stege hinausreichen und als eine durchgehende Querverbindung ausgebildet sind.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll an einem Ausführungsbeispiel erläutert werden. Die dazugehörigen Zeichnungen zeigen:

Fig. 1: eine Darstellung der Fassung mit einer eingelegten Wirknadel und dazugehöriger Nadelbarre in Vorderansicht,

Fig. 2: eine Darstellung der Fassung gemäß Fig. 1 in Seitenansicht,

Fig. 3: einen Auszug der Ansicht in Richtung X ohne eingelegte Wirknadel in teilweise Schnittdarstellung.

Die Fassung besteht aus einem Grundkörper 1 aus einem gieß- oder spritzfähigen Material mit einem Fuß 2, welcher der Nadelbarre 3 zugeordnet ist. In den Grundkörper sind Stahllamellen 4 eingebunden, sodaß Stege 5 und Nuten 6 zur Aufnahme der Schäfte der Wirknadeln 7 entstehen. Jede Fassung beginnt seitlich jeweils mit einem ganzen Steg 5 und endet mit einer ganzen Nut 6. Der die Fassung seitlich begrenzende Randsteg 8 besteht erfindungsgemäß aus dem Material der Fassung und ist somit fest mit dem Grundkörper der Fassung verbunden. Je nach Feinheit der Nadelteilung können auch mehrere Stege aus dem Material der Fassung bestehen. Dieser Steg 8 ist zur Seitenstabilisierung vorteilhaft mit wenigstens einer seitlichen Verstärkung 9 versehen, welche bis an den nächsten Steg 4 heranreicht. Die seitliche Verstärkung 9 ist als ein Vorsprung 10 ausgebildet, mit welchem die Wirknadel 7, welche in bekannter Weise eine Quernut im Nadelschaft besitzt, in Längsrichtung arretiert werden kann. In gleicher Art sind die Vorsprünge 10 auch zwischen den Stahllamellen 4 angeordnet, damit jede der Wirknadeln arretiert werden kann. In einer besonders vorteilhaften Ausführung reichen die Vorsprünge 10 über das untere Ende der Stahllamellen 4 hinaus und sind gegenseitig über eine durchgehende leistenartige Querverbindung 11 miteinander verbunden.

Erfindungsanspruch

1. Fassung zur Halterung der Wirknadeln an Kettenwirkmaschinen, bestehend aus einem Grundkörper (1) aus gieß- oder spritzfähigem Material, mit einem, der Nadelbarre (3) zugeordnetem Fuß (2) und in den Grundkörper der Fassung eingebundenen Stahllamellen (4), die Stege (5) und Nuten (6) zur Aufnahme der Schäfte der Wirknadeln (7) bilden, sowie mit Mitteln zur Längsarretierung der Wirknadeln, gekennzeichnet dadurch, daß jede Fassung jeweils mit einem ganzen Steg beginnt und mit einer ganzen Nut endet und zumindest dieser, die Fassung seitlich begrenzende Randsteg (8), aus dem Material der Fassung besteht.
2. Fassung nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß der aus dem Material der Fassung bestehende Steg wenigstens eine seitliche Verstärkung (9) aufweist, welche bis an den nächsten Steg heranreicht.
3. Fassung nach Punkt 1 und 2, gekennzeichnet dadurch, daß die seitliche Verstärkung (9) als ein Vorsprung (10) ausgebildet ist, welcher in bekannter Weise einer die Wirknadel längsarretierenden Quernut des Nadelschaftes zugeordnet ist.
4. Fassung nach Punkt 1 bis 3, gekennzeichnet dadurch, daß aus dem Material der Fassung bestehende Vorsprünge (10) in gleicher Weise jeweils zwischen den Stahllamellen angeordnet sind und daß diese über das Ende der Stege hinausreichen und als eine durchgehende Querverbindung (11) ausgebildet sind.

Hierzu 3 Seiten Zeichnungen

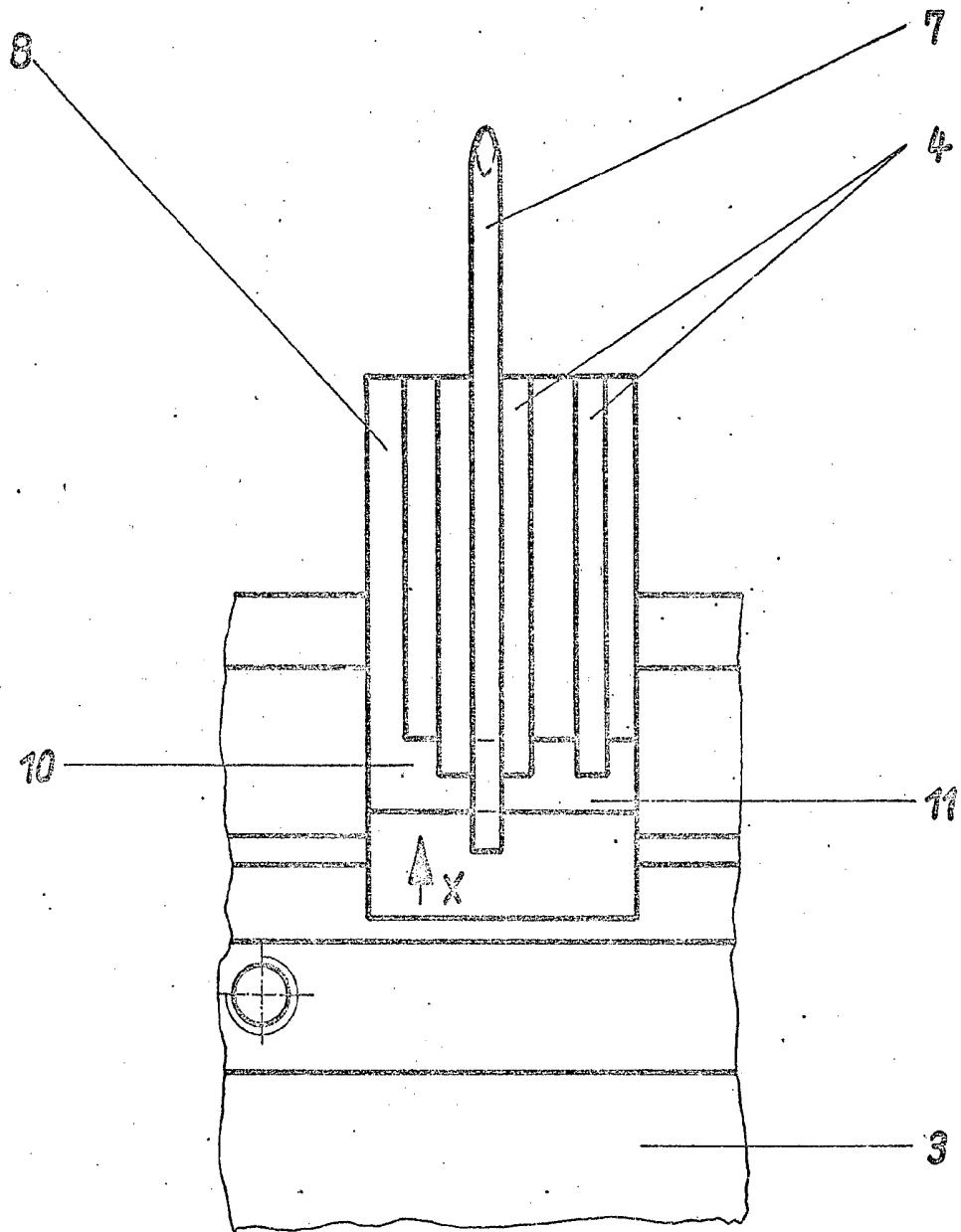


Fig. 1

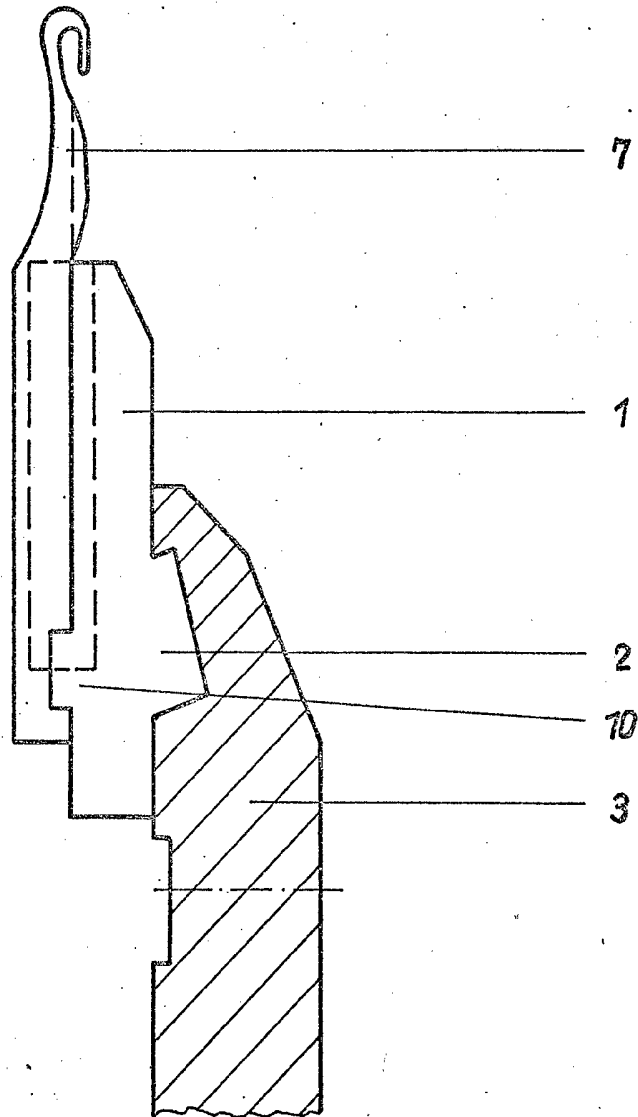


Fig. 2

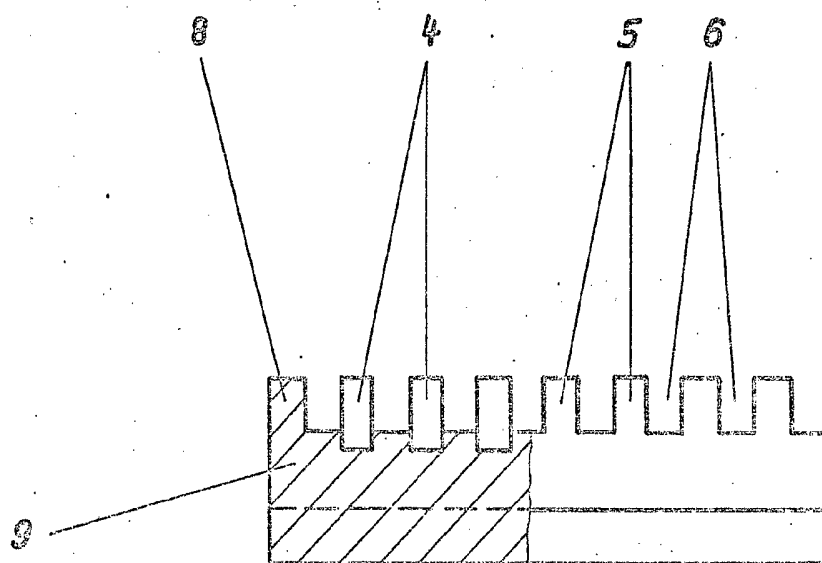


Fig. 3